



Fotos: Presse + PR Pfauntsch

Benchmark fürs Blech

VON WALTER K. PFAUNTSCH

Instandsetzung / Selbst großflächige Schäden an der Karosserie-Außenhaut lassen sich heute fachgerecht, schnell und renditestark rückverformen. VW verfügt mit seinem Ausbeulsystem VAS 6321 und dem zugehörigen Support über das beste Gesamtkonzept im Markt.

Selbstzahler, Flottenkunden, Leasinggesellschaften und Versicherungen sind heute zu alternativen Reparaturmethoden deutlich aufgeklärter – und anspruchsvoller. Längst wissen die meisten von ihnen, dass großflächige Deformationen vor allem an nicht schraubbaren Teilen wie Seitenwänden, Schwellern oder dem Autodach mit den richtigen Werkzeugen schnell, wirtschaftlich und fachgerecht rückgeformt werden können. Dass zudem der Fahrzeug-Zeitwert nach solch einer Instandsetzung positiver beeinflusst wird, als wenn ganze Partien aus der Karosserie-Außenhaut ausgetrennt und mittels Schweißen, Löten und/oder Kleben wieder eingefügt werden müssen, hat sich ebenfalls dort rumgesprochen, wo man Geld für die Instandsetzung in die Hand nimmt. Flottenbetreiber haben zudem nicht nur den Wiederverkauf, sondern auch die „Korrosions- und Knarzthematik“ im Kopf, die nach erfolgter „Großreparatur“ nachträglich Stress bereiten kann. Selbst in Reparaturanleitungen erster Automobilhersteller findet sich bereits der Leitsatz, nach dem das Ausbeulen dem Teiletasch vorzuziehen ist.

Da in den meisten freien Karosseriefachbetrieben die „sanfte“ Außenhaut-Instandsetzung längst zum Standard gehört, müssen Autohäuser mehr und mehr bei dieser Form der Instandsetzung Schritt halten, wollen sie auch künftig am Unfallreparaturgeschäft teilhaben.

Volkswagen hat seit Anfang 2005 genau das Ausbeulsystem (VAS 6321) für seine Partner freigegeben, das auch durch das Allianz Zentrum für Technik (AZT) positiv abgeprüft wurde und in den Vorgaben

Über aufgespottete (alternativ sogar geklebte) Bits und Zugstangen können selbst große Deformationen mittels Puller-Werkzeugen rückgeformt werden.



Wolfgang Lankau (l.) und Michael Retzlaff, Technik- und Schulungsexperten von Volkswagen, beim Anwendungstest mit AUTOHAUS, hier mit dem Volkswagen System VAS 6321.

fast aller Autoversicherer sogar schriftlich fixiert ist. Es gilt in Expertenkreisen ferner als das einzige System, mit dem sich heute sowohl höherfeste Stahlbleche inklusive Klebtechnik als auch Alu-Bauteile zuverlässig, schnell und wirtschaftlich rückverformen lassen.

System rundherum stimmig

Ein aktuell von Volkswagen durchgeführter Vergleich von VAS 6321 mit anderen Systemen zeigte die marktführende Position der VW-Lösung auf: „Sowohl bei der Ergonomie und dem Handling der Werkzeuge als auch bei der Produkt- und Reparaturqualität ist das VAS 6321 allen anderen Systemen deutlich überlegen, was uns letztlich auch die Anwender in unseren Betrieben bestätigen“, so das Resümee von Wolfgang Lankau, VSM-Monitoring im Volkswagen Unfallschadenmanagement, und Michael Retzlaff, Schulungskordinator Karosserie in der Volkswagen Servicequalifizierung.

Enorme Arbeitszeit-Verkürzung

Gemeinsam mit dem Gerätelieferanten des VAS 6321, der Carbon GmbH aus Eigeltingen, werde ferner darauf geachtet, dass eine durchgängige Kompatibilität für alle Außenhaut-Bauteile und -Werkstoffe gegeben ist. „Nicht zuletzt aufgrund permanenter Produktoptimierungen und bauteilspezifischer Ergänzungen sowie dem beispielhaften Service unseres Lieferanten können unsere Partner mit dem VAS 6321 gegenüber anderen Ausbeulmethoden bis zu 60 Prozent an Arbeitszeit einsparen, bei Campern und Krankenwagen sogar bis zu 90 Prozent“, so Lankau.

Damit die Betriebe zusätzliche Umsatzchancen voll nutzen können, wurden neben der Schulung, dem Ersatzteilservice und Support zudem kundengerechte Marketingangebote für die VW-Autohäuser entwickelt, mit denen auch kleine und mittlere Schäden „vor Kunde“ mitangeboten und -verkauft werden können. In puncto Werkzeugqualität sowie in Summe all seiner Vorteile kann das Gesamtkonzept VAS 6321 deshalb Benchmark für sich beanspruchen. ■